

James Innes

Vorstellungsgespräch auf Englisch

Über 100 Fragen und

**MEHR
ERFAHREN**

Vom
eller-



STARK

INHALT

Einführung	7
Wichtige Grundprinzipien	11
Die Top-10-Fragen – in (fast) jedem Vorstellungsgespräch	19
50 weitere klassische Fragen – Vorbereitung ist alles!	35
Die 25 heikelsten Fragen – Wappnen Sie sich!	97
50 weniger häufige Fragen – Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!	127
Einige ganz schön schräge Fragen	185
Ihre eigenen Fragen – am Ende des Vorstellungsgesprächs	191
Die 15 häufigsten Fehler – und wie man sie vermeidet!	197
Dank	204
Weiterführende Literatur	205
Alle Fragen im Überblick	206
Stichwortverzeichnis	213

Einführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

warum bekommen manche Leute fast immer die Stelle, die sie haben möchten? Weil sie genau wissen, wie man beim Vorstellungsgespräch überzeugt!

Sie haben Ihren Lebenslauf erstellt und Ihre Bewerbung abgeschickt? Dann müssen Sie sich als Nächstes auf das Thema „Vorstellungsgespräch“ konzentrieren, um Ihren Traumjob zu bekommen.

Als Coach habe ich in meinen täglichen Beratungsgesprächen einiges darüber gelernt, was man tun muss, um im Vorstellungsgespräch einen guten Eindruck zu machen. Dieses Wissen möchte ich in diesem Buch an Sie weitergeben.

Sie wurden zum Vorstellungsgespräch eingeladen?

Ihr Lebenslauf hat Eindruck gemacht und Sie wurden zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Was jetzt? Viele Leute denken: „Ach, ich gehe einfach hin und bin einfach ich selbst.“ Das ist schön und gut, aber so werden Sie Ihren Traumjob nicht bekommen. Sie stehen nach wie vor im Wettbewerb mit anderen Kandidaten. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass Sie sich auf das Vorstellungsgespräch gut vorbereiten. Denn: Dieses Gespräch ist Ihre Chance, Eindruck zu hinterlassen! Mit Ihrem Lebenslauf haben Sie einen Fuß in die Tür bekommen; jetzt sind Sie als Person gefragt!

Weshalb ist eine gute Vorbereitung so wichtig?

Auch wenn Sie der Bewerber mit den besten Kompetenzen, Erfahrungen und Leistungen sind, heißt das nicht automatisch, dass Sie auch das Vorstellungsgespräch erfolgreich absolvieren. Denn nicht immer erhält der geeignetste Bewerber die Stelle. Mitunter stellen sich die Bewerber, die den Unterlagen nach auf Platz 1 liegen, selbst ein Bein.

Bei einem Vorstellungsgespräch spielen viele weitere Faktoren eine Rolle, die nicht in direktem Zusammenhang mit Ihrer Eignung für eine Stelle stehen. Sie verfügen über die erforderlichen Kompetenzen – jetzt müssen Sie beweisen, dass Sie auch gut zu Ihren künftigen Kollegen und Vorgesetzten passen. Diese Chance kann man leicht vertun, wenn man nicht richtig vorbereitet ist. Im Durchschnitt werden mindestens vier weitere Bewerber zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Bei gleicher Eignung haben Sie also eine Chance von 20 Prozent, die Stelle zu bekommen. Allerdings können Sie sehr viel dafür tun, um Ihre Erfolgchancen zu erhöhen.

Wie kann Ihnen dieses Buch helfen?

Mit diesem Buch werde ich Ihnen dabei helfen, eine „Siegerstrategie“ zu entwickeln und unschlagbar zu werden!

Ich zeige Ihnen,

- wie Sie sich auf eine Vielzahl unterschiedlicher Fragen beim Vorstellungsgespräch einstellen und vorbereiten können,
- wie Sie Klischees vermeiden
- und wie Sie durch Ihren Umgang mit klassischen, aber auch mit heiklen Fragen wirklich Eindruck machen.

Wenn Sie erst einmal auf eine Frage gefasst sind, kann man Sie damit nicht mehr aus der Fassung bringen. Es ist äußerst unangenehm, in einem Vorstellungsgespräch von einer Frage kalt erwischt zu werden. Überraschung erzeugt Druck, Druck erzeugt Stress, Stress erzeugt Panik und Panik kann ein Vorstellungsgespräch ganz schnell ruinieren.

Dieses Buch wird Ihnen von Nutzen sein, egal,

- ob Sie versuchen, Ihre erste Stelle zu ergattern,
- ob Sie nach einer beruflichen Pause an den Arbeitsplatz zurückkehren
- oder ob Sie eine weitere Stufe auf der Karriereleiter erklimmen möchten.

In diesem Buch finden Sie alles, was Sie brauchen, um mit den Fragen klarzukommen, die Ihnen mit großer Wahrscheinlichkeit gestellt werden. Ihnen bei der Suche nach Ihrem Traumjob zu helfen, ist mir auf jeden Fall ein echtes Anliegen.

BESTE GRÜSSE

James Innes

Wichtige Grundprinzipien

Bevor Sie sich mit konkreten Fragen beschäftigen ...

Natürlich kann man nie genau wissen, welche Fragen beim Vorstellungsgespräch gestellt werden, aber bestimmte Themenbereiche werden mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit aufgegriffen. Bevor wir uns mit den konkreten Fragen im Vorstellungsgespräch beschäftigen, möchte ich erst noch auf einige wichtige Grundprinzipien eingehen.

Hören Sie zu

Es passiert erstaunlich schnell, dass man gedanklich abschweift und dadurch nicht richtig zuhört. Schließlich befinden Sie sich in einer Stresssituation und wahrscheinlich geht Ihnen viel durch den Kopf. Gut möglich, dass Sie unaufmerksam werden.

Wenn Sie eine Frage akustisch nicht richtig verstanden haben, dann bitten Sie Ihren Gesprächspartner einfach, diese zu wiederholen. Das ist natürlich nicht ideal, aber besser, als zu raten, was gefragt worden sein könnte und unvollständig oder unpassend zu antworten.

Auch wenn Ihnen eine Frage inhaltlich nicht klar sein sollte, können Sie Ihren potenziellen Arbeitgeber ruhig bitten, die Frage zu wiederholen oder anders zu formulieren. Zumindest verschaffen Sie sich so wertvolle Bedenkzeit. Dies sollte aber nicht zur Regel werden!

Versuchen Sie zu verstehen, was hinter der Frage steckt

Weshalb hat man Ihnen diese Frage gestellt? Was versucht man, damit über Sie herauszufinden? Beim Vorstellungsgespräch kann es durchaus vorkommen, dass aus einer Frage nicht direkt hervorgeht, was Ihr Gesprächspartner wissen will. Wenn Sie herausfinden, was hinter einer Frage steckt, sind Sie zu mindestens 80 Prozent auf dem richtigen Weg zur optimalen Antwort.

Ihr Gegenüber will eine Stelle mit dem geeignetsten Bewerber besetzen. Dabei geht es ihm um **drei zentrale Aspekte**:

- Eignen Sie sich für die Stelle? Erfüllen Sie die Anforderungen?
- Werden Sie sich ins Zeug legen?
- Passen Sie zu den anderen Kollegen und zum Unternehmen insgesamt?

Sämtliche Fragen im Vorstellungsgespräch beziehen sich mehr oder weniger auf einen dieser drei Aspekte. Sie müssen daher zunächst überlegen: Welchen dieser Aspekte hat Ihr Gegenüber im Visier? Außerdem müssen Sie darauf achten, die Welt vom Standpunkt Ihres potenziellen Arbeitgebers aus zu betrachten. Was genau hat er im Sinn, wenn er Ihnen eine bestimmte Frage stellt?

Verschiedene Fragearten

Bei den Fragen im Vorstellungsgespräch geht es nicht nur darum, welcher Aspekt ausgelotet werden soll, sondern auch darum, wie die Fragen formuliert sind, welche Fragetechnik angewendet wird. Von der Art der Frage hängt ab, auf welche Art und Weise Sie antworten. Ganz allgemein lassen sich die meisten Fragen in die beiden Kategorien „offen“ oder „geschlossen“ einordnen.

Geschlossene Fragen

Eine geschlossene Frage lässt sich schnell beantworten, oft mit einem Wort.

- Sind Sie kreativ?
- Blühen Sie unter Druck erst so richtig auf?
- Sind Sie risikobereit?
- Haben Sie Verkaufserfahrung?

Die Top-10-Fragen – in (fast) jedem Vorstellungsgespräch

Antworten parat haben

Als Erstes habe ich die Top-10-Fragen in einem Vorstellungsgespräch für Sie zusammengestellt. Zumindest einige (oder Varianten davon) wird man Ihnen mit Sicherheit stellen – wenn nicht sogar alle. Über Ihre Antworten auf diese Fragen sollten Sie daher wirklich gründlich nachdenken. Bevor Sie das nicht getan haben, sollten Sie noch nicht einmal im Traum daran denken, zu einem Vorstellungsgespräch zu gehen!

1. Can you tell me a bit about yourself?
2. Why have you applied for this vacancy?
3. Why do you wish to leave your current position?
4. Why do you want to work for this organisation?
5. What are your strengths?
6. What are your weaknesses?
7. What has been your greatest achievement / accomplishment?
8. What can you, above all the other applicants, bring to this job?
9. Where do you see yourself in five years' time?
10. You've mentioned x under the Interests & Activities on your CV. Can you tell me a bit more about that?

Im Folgenden beschäftigen wir uns nacheinander mit diesen (und ähnlichen) Fragen. Zuerst werden wir analysieren, was Ihr Gesprächspartner mit der jeweiligen Frage bezweckt. Danach finden Sie Hinweise für Ihre individuelle Antwort und eine Musterantwort, an der Sie sich orientieren können.

1. **Can you tell me a bit about yourself?**

- ▶ Can you talk me through your CV?

Was hinter der Frage steckt

Das ist eine beliebte Frage zu Beginn, um das Vorstellungsgespräch in Gang zu bringen. Sie stehen quasi im Rampenlicht und können loslegen. Möglicherweise ist Ihr Gesprächspartner aber auch einfach überarbeitet und hat Ihren Lebenslauf noch gar nicht gelesen. Indem er diese Frage stellt, verschafft er sich erst einmal eine kleine Atempause!

Ihre Antwort

Wie setzt man bei dieser weit gefassten Frage am besten an? Man fragt Sie hier nicht nach Ihrer Biografie. Konzentrieren Sie sich auf die wesentlichen Angaben in Ihrem Lebenslauf, die einen direkten Bezug zu der Stelle haben, um die Sie sich bewerben. Erzählen Sie nicht Ihre komplette Lebensgeschichte! Ihr Gesprächspartner soll sich ein Bild von Ihnen machen können, aber Sie liegen nicht beim Psychoanalytiker auf der Couch. Werden Sie also nicht zu persönlich!

Was haben Sie in der Rubrik „Berufserfahrung“ in Ihrem Lebenslauf geschrieben? Vieles davon können Sie für die Antwort auf diese Frage verwenden. Allerdings sollten sie sich nicht nur zu Ihrer beruflichen Laufbahn äußern, sondern durchaus auch zu Ihrer Ausbildung und Ihren Qualifikationen oder sogar zu Ihren Hobbys und Interessen.

Üben Sie Ihre Antwort unbedingt vorab ein und versuchen Sie, sich kurz zu fassen. Wenn Sie es nicht schaffen, sich in einer Minute anzupreisen, besteht die Gefahr, dass die Aufmerksamkeit Ihres Gegenübers nachlässt.



I'm a highly driven individual with extensive management experience acquired principally in the aviation sector. Following completion of my degree in international business, which included a couple of years in Germany, I started my career in administration and have worked my way up to become an export sales manager. I believe I combine a high level of commercial awareness with a commitment to customer care, which helps me to achieve profitable growth in a competitive market. I enjoy being part of as well as managing, motivating, training and developing a successful and productive team and I thrive in highly pressurised and challenging working environments. I have strong IT skills, I'm fluent in French and I'm also a qualified first aider. In my spare time I undertake a wide range of activities; I'm particularly keen on squash and I am also currently working towards my Private Pilot Licence.

2. Why have you applied for this vacancy?

- ▶ Why do you want this vacancy?
- ▶ What attracted you to this vacancy?
- ▶ Why do you think you're suitable for this job?
- ▶ What is it that you are looking for in a new job?

Was hinter der Frage steckt

Ihr Gesprächspartner möchte herausfinden,

- ob Ihnen vollständig klar ist, was die Stelle beinhaltet,
- wie gut Sie dem Anforderungsprofil entsprechen,
- was Sie am meisten an der Stelle reizt.

Ihre Antwort

Hier handelt es sich um eine weitere offene Frage. Auch hier gilt: Sagen Sie nicht zu viel. Nehmen Sie sich genug Zeit dafür, sich eine passende Antwort zu überlegen, und konzentrieren Sie sich dabei auf einige entscheidende Punkte: Erklären Sie Ihrem Gegenüber, inwiefern Sie dem Anforderungsprofil entsprechen. Machen Sie deutlich, dass Sie genau wissen, was die zu besetzende

50 weitere klassische Fragen – Vorbereitung ist alles!

Kernthemen tauchen immer wieder auf

Viele Fragen im Vorstellungsgespräch sind Fragevarianten zu ein und demselben Thema und ein und dieselben Kernthemen tauchen immer wieder auf. Es gibt viele Möglichkeiten, eine Frage zu formulieren, aber nur eine begrenzte Anzahl von Themen, für die sich Ihr Gesprächspartner interessieren dürfte.

Meiner Meinung nach ist es viel wichtiger, die unterschiedlichen Arten von Fragen zu kennen und zu verstehen als Musterantworten auswendig zu lernen. Innerhalb der einzelnen Themen gibt es ein Bündel ähnlicher Fragen. Ich habe Hunderte von Fragen, die in einem Vorstellungsgespräch vorkommen können, zu einer Liste von 50 Fragen komprimiert, die so gut wie alle wichtigen Aspekte abdecken, mit denen ein Personalentscheider Sie vermutlich konfrontieren wird. Im Folgenden sehen wir uns Frage für Frage an.

Sogenannte „heikle“ Fragen

Viele Fragen, die Ihnen vielleicht auf den ersten Blick „heikel“ erscheinen, sind in Wirklichkeit nur anders und aggressiver formulierte Varianten klassischer Fragen. Statt Ihnen beispielsweise die relativ harmlose Frage zu stellen: „Wie weit glauben Sie, in unserem Unternehmen aufsteigen zu können?“, könnte Sie Ihr Gesprächspartner – wenn er leicht sadistisch veranlagt ist – fragen: „Hätten Sie gern meine Stelle?“ Natürlich können Sie solche Fragen unterschiedlich beantworten, doch die Kernaussage wird die gleiche bleiben.

Ich behaupte nicht, dass es keine heiklen Fragen gibt; es gibt zweifellos welche (im nächsten Kapitel werden wir uns damit befassen). Doch die meisten Fragen, die Ihnen fies vorkommen, sind in Wirklichkeit gar nicht so schlimm, wenn Sie verstanden haben, auf was Ihr Gegenüber herauswill.

1. How would you describe yourself? How would your boss/colleagues/team/family/friends describe you?

- ▶ What do you think your references will say about you?
- ▶ What kind of person are you to work with?

Was hinter der Frage steckt

Ob ein Personaler Sie fragt, wie Sie sich selbst oder wie andere Sie beschreiben würden, ist nicht ausschlaggebend. Denn bei dieser Frage geht es Ihrem Gesprächspartner einzig und allein darum, einschätzen zu können, welches Bild Sie von sich bzw. andere von Ihnen haben.

Ihre Antwort

Diese Frage ist sehr geläufig, ich hätte Sie auch in meine Top-10-Fragen aufnehmen können. Sie sollten sich unbedingt darauf vorbereiten!

Überlegen Sie sich auf jeden Fall einige Adjektive, die Ihre Persönlichkeit kennzeichnen, z. B. loyal, engagiert, ehrgeizig, entschlossen, unabhängig, hochmotiviert oder verständnisvoll.

Erzählen Sie Ihrem Gegenüber, was er hören möchte. Zu eingebildet sollten Sie aber nicht sein, etwas Bescheidenheit ist oft besser. Hier einen Mittelweg zu finden, ist zugegebenermaßen schwer. Das folgende Beispiel wird Ihnen hoffentlich dabei helfen.



I would describe myself as a very determined and highly motivated person. I do take my job seriously, but I'm able to see things in perspective and believe I'm quite easy-going to work with. I'm an optimist rather than a pessimist, but I'm also a realist and I cope well when the going gets tough; I'm very good at finding solutions to problems. Above all, I would say I'm a positive and enthusiastic person, and I relish a challenge.

Die 25 heikelsten Fragen – Wappnen Sie sich!

Einfach ruhig und gelassen bleiben

Viele vermeintlich schwierige Fragen sind im Grunde nichts anderes als Varianten klassischer Fragen, die im vorherigen Kapitel ausführlich behandelt worden sind.

Allerdings gibt es leider tatsächlich Fragen, die man nur als heikel, gemein oder geradezu fies bezeichnen kann. Trotzdem besteht kein Grund zur Panik. Wie immer gilt: Vorbereitung ist alles! Wenn Sie wissen, auf welche Fragen Sie gefasst sein müssen, können Sie sich vorher eine vernünftige Antwort zurechtlegen. Damit haben Sie die Schlacht schon halb gewonnen.

Heikle Fragen werden in erster Linie gestellt, um den Bewerber aus der Fassung zu bringen und zu sehen, wie jemand unter Druck bzw. Stress reagiert. Bleiben Sie in einem solchen Fall einfach ganz ruhig und lassen Sie sich von Ihrem Gesprächspartner nicht durcheinanderbringen. Wenn Sie sich auf eine Frage vorbereitet haben, ist das Risiko, dass Sie in Panik geraten, viel geringer.

Negatives in Positives verwandeln

Woran erkennt man heikle Fragen? Ihr Gegenüber wird entweder ein schwieriges Thema ansprechen oder eine Frage so formulieren, dass Ihnen eine eher negative Antwort in den Mund gelegt wird. Ist das der Fall, ist es wichtig, dass Sie aus etwas potenziell Negativem etwas Positives machen. Was gar nicht so schwer ist, wenn man weiß, wie es geht.

Es geht sofort zur Sache

Heikle Fragen sind häufig sehr direkt. Man kommt sofort zur Sache, um Sie in Verlegenheit zu bringen. Versuchen Sie, dies nicht als Bedrohung zu sehen, sondern als etwas Positives.

1. You must surely have more than one weakness?

- ▶ What would you say are your other weaknesses?
- ▶ Tell me about another weakness.

Was hinter der Frage steckt

Auf die Frage nach den eigenen Schwächen haben sich die meisten eine Standardantwort zurechtgelegt, die aber nur genau eine Schwäche abdeckt. Denken Sie daran, dass Ihr Gesprächspartner hier nachhaken könnte: „Gut, das ist eine Schwäche. Mit Sicherheit haben Sie noch mehr Schwächen?“ Man versucht damit, Sie unter Druck zu setzen, um Ihre Reaktion zu testen.

Ihre Antwort

Wenn Sie sich vorbereitet haben, ist die Antwort auf diese Frage einfach. Sie sollte ähnlich ausfallen wie die Antwort, die Sie sich auf die Top-10-Frage nach Ihren Schwächen zurechtgelegt haben (siehe S. 27). Allerdings haben Sie jetzt mehr Spielraum, ein Beispiel anzuführen, bei dem es sich in Wirklichkeit gar nicht um eine Schwäche handelt.



I suppose everybody has more than one weakness. If I had to think of another weakness I would say it's that I have a tendency to focus too much on detail. I can go to great lengths to get something just right and this can mean that it takes me somewhat longer to complete than someone who rushes the task. However, I very much believe that if something is worth doing then it is worth doing to the very best of your ability. Also, it's well known that cutting corners can just lead to more work in the long term; it's counterproductive. I recognise, though, that it's not always appropriate to complete every task perfectly and I have worked on my ability to know when good is good enough.

Ihre eigenen Fragen – am Ende des Vorstellungsgesprächs

Nutzen Sie diese Chance

Bei den meisten Vorstellungsgesprächen wird der Bewerber am Ende des Gesprächs gefragt: „Haben Sie irgendwelche Fragen an mich/uns?“ Fast alle Personalentscheider geben Ihnen also die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Sie sollten diese Chance nutzen, um zu signalisieren, dass Sie interessiert und begeistert sind. Tun Sie das nicht, machen Sie einen passiven und desinteressierten Eindruck.

Viele Bewerber machen einen gravierenden Fehler: Sie bereiten keine eigenen Fragen vor, die Sie am Schluss des Vorstellungsgesprächs stellen können!



STATISTISCHES

Bei einer Umfrage gaben 29 Prozent der Personaler an, dass es für sie als Grund dafür ausreicht, einen Bewerber durchfallen zu lassen, wenn dieser am Ende des Vorstellungsgesprächs keine oder unpassende Fragen stellt.

Was man fragen sollte

Stellen Sie nicht zu viele Fragen, schließlich sind Sie derjenige, von dem man etwas wissen will. Einige sinnvolle Fragen sollten Sie sich aber schon zurechtlegen. Im Folgenden nenne ich Ihnen einige Beispiele:

- ▶ What are the top priorities for my first six months in the job?
- ▶ What would you expect from me in my first 100 days on the job?
- ▶ In what ways does this role impact on the growth of the organisation?
- ▶ How has this role evolved since it was created?
- ▶ How would you describe the team I will be working with?
- ▶ How would you describe the work culture here?
- ▶ What do you enjoy most about working here?
- ▶ How do you see my role evolving over the next two to three years?
- ▶ How do you see the organisation evolving over the next five years?
- ▶ Are there any plans for expansion?
- ▶ How does the organisation measure its success?
- ▶ In what ways is performance measured?
- ▶ What training and professional development opportunities will be available?
- ▶ What scope is there for future promotion?

Ihnen ist sicher aufgefallen, dass ich die Fragen so formuliert habe, als hätten Sie die Stelle bereits in der Tasche. Diese subtile Taktik suggeriert Selbstvertrauen und trägt dazu bei, Ihren Gesprächspartner noch stärker davon zu überzeugen, dass Sie der richtige Kandidat für die Stelle sind.

Ein letzter Verkaufstrick

Wenn Sie nach einer Fähigkeit, die Ihrer Meinung nach für die zu besetzende Stelle wichtig sein könnte, noch nicht gefragt wurden, dann trauen Sie sich ruhig, diesen Punkt am Schluss des Vorstellungsgesprächs selbst anzusprechen. Sie könnten beispielsweise fragen, wie wichtig diese oder jene Kompetenz für die Stelle ist. Wenn Ihr Gegenüber antwortet, dass die betreffende Fähigkeit in

Die 15 häufigsten Fehler

– und wie man sie vermeidet

Immer wieder die gleichen Fehler

Bei Vorstellungsgesprächen treten immer wieder die gleichen Fehler auf. Viel zu viele Bewerber bekommen ihren Traumjob nur deshalb nicht, weil sie Schnitzer machen, die sich leicht vermeiden ließen.

Um welche Fehler es sich hierbei handelt, liegt mehr oder weniger auf der Hand. *The CV Centre*[®] hat eine Untersuchung hierzu durchgeführt. Die „Top 15“, die sich daraus ergeben haben, liste ich im Folgenden für Sie auf. Wie immer lautet das Motto: Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!

1. Unzureichende Informationen über die Stelle, um die man sich bewirbt

Was können Sie tun, um die Nervosität vor dem Vorstellungsgespräch in den Griff zu bekommen? Ganz einfach: Bereiten Sie sich vor! Der erste Punkt auf Ihrer Liste sollte eine gründliche Recherche bezüglich der zu besetzenden Stelle sein.

Nicht Bescheid zu wissen, gehört zu den größten Schnitzern, die einem bei einem Vorstellungsgespräch unterlaufen können. Ein weiterer gravierender Fehler ist, wenn man dem Gesprächspartner nicht erklären kann, inwiefern man dem Anforderungsprofil entspricht.

Um einem Personalentscheider vermitteln zu können, dass man der oder die Richtige für die Position ist, muss man erst für sich selbst klären, weshalb

das so ist. Das wiederum kann man erst dann, wenn man gründlich recherchiert und genau verstanden hat, um was es bei der Position geht.

2. Unzureichende Informationen über das Unternehmen, bei dem man sich bewirbt

Eine Reihe beliebter Fragen beim Vorstellungsgespräch zielt darauf ab, Ihr Wissen über das Unternehmen, bei dem Sie sich bewerben, auf den Prüfstand zu stellen. Ihr Gesprächspartner geht davon aus, dass Sie Ihre Hausaufgaben gemacht haben. Wenn Sie sich nicht ausreichend vorbereitet haben und diese Fragen nicht angemessen beantworten können, gibt das einen dicken Minuspunkt für Ihre Bewerbung.

Nicht nur unzureichende Informationen *über die Stelle* sprechen also gegen Sie, sondern auch mangelnde Kenntnisse *über das Unternehmen* verraten, dass Sie sich nicht genug bemüht haben. Wie kann Ihr potenzieller Arbeitgeber sicher sein, dass Sie diese Stelle wirklich wollen und Sie der richtige Kandidat dafür sind, wenn Sie so wenig über das Unternehmen wissen?

3. Zu spät kommen

Eigentlich sollte klar sein, wie wichtig es ist, die Anreise zum Vorstellungsgespräch gut zu organisieren. In der Praxis ist das für Bewerber oft ein Problem: Wer zu spät zum Vorstellungsgespräch kommt – und sei es nur wenige Minuten – macht einen (sehr häufigen) Fehler, der gleich gegen ihn spricht. Sie sollten so früh eintreffen, dass Sie noch Zeit haben, sich zu entspannen.



STATISTISCHES

.....

Etwa die Hälfte der Personalentscheider gibt einem Bewerber die Stelle nicht, wenn dieser mehr als zehn Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch erscheint, unabhängig davon, wie gut er sich präsentiert.

.....

4. Mangelnde Begeisterung

Ihr Ziel muss es sein, den Spagat zwischen angemessener Begeisterung und übertriebener Euphorie zu schaffen! Personalentscheider stellen häufig fest, dass der Bewerber nicht genug Begeisterung aufbringt. Das spricht dann gegen ihn, auch wenn das bisweilen nur auf angespannte Nerven und Schüchternheit



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK